

## Drei Wochen Praktikum in Finnland!

„Hat jemand von euch Lust, ein Auslandspraktikum zu machen?“ In meinem ersten Berufsschulblock hörte ich diese Frage von einem Lehrer, der für die Organisation von Auslandsaufenthalten zuständig ist. Sofort war ich neugierig und nach einigem Zögern meldete ich mich für ein Auslandspraktikum im Rahmen von „Erasmus+“. Das „Erasmus+“-Programm ist ein Förderprogramm der Europäischen Union (EU), das Auszubildende und Studierende unterstützt, um Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Im zweiten Ausbildungsjahr war es dann soweit. Ich bekam die Chance, für drei Wochen ein Auslandspraktikum im Europe-Direct-Informationszentrum in Kankaanpää/Finnland zu absolvieren. Kankaanpää ist eine kleine Stadt mit circa 12.000 Einwohnern im Westen Finnlands, etwa 50 km von der nächst größeren Stadt Pori entfernt. Viele kleine Orte gehören zu Kankaanpää. Trotz der geringen Bevölkerungsdichte in dieser ländlichen Gegend, umfasst die Stadt eine Fläche von 705 km<sup>2</sup> (im Vergleich: Melle hat rund 46.000 Einwohner auf einer Fläche von 254 km<sup>2</sup>).



Schon die Vorbereitungszeit war aufregend. Ich versuchte, mein Englisch etwas aufzufrischen und ein paar Brocken Finnisch zu lernen. Die finnische Sprache erwies sich aber als so schwierig, dass ich es nur bis zu einigen Begrüßungsfloskeln schaffte. Schnell war der Mail-Kontakt zu einer finnischen Kollegin hergestellt. Sie war meine Ansprechpartnerin und gab mir schon im Vorfeld das Gefühl, in Finnland herzlich willkommen zu sein. Sie reservierte mir ein Apartment in einem Studentenwohnheim und gab mir wertvolle Tipps für den Aufenthalt.

Meine Arbeit startete im Büro „Europe Direct Pohjois-Satakunta“. Dieses ist eines von insgesamt acht EU-Direct-Informationszentren in Finnland, von denen es in der gesamten EU 550 Büros gibt (zum Vergleich: In Deutschland gibt es 47 Büros und das nächstgelegene ist im Kreishaus Osnabrück angesiedelt). Die Informationszentren sind Bindeglieder zwischen Bürgern und der EU auf lokaler Ebene. Sie informieren über vielfältige Themen im Zusammenhang mit der EU, einschließlich der Rechte und Möglichkeiten der EU-Bürger und sie fördern die Debatte über die Europäische Union und ihre Politik. Ziel des Europe Direct-Netzwerks ist es, das Wissen über die EU auf lokaler Ebene zu fördern.

Nun gehörte ich für drei Wochen zum Team Europe Direct Pohjois-Satakunta und alle meine Arbeitskolleg\*innen nahmen mich herzlich auf!



Während des Praktikums war meine Hauptaufgabe, Informationsbroschüren über Nordsatakunta aus dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen. Auf diesem Weg konnte ich viel über die Region erfahren. Außerdem durfte ich an Besprechungen teilnehmen, in denen es inhaltlich um regionale Projekte, aber auch um Europa-Projekte ging.

Meine Kolleginnen und Kollegen setzen viel daran, dass ich in der kurzen Zeit möglichst viel von der Region kennenlernte. Ich besuchte unter anderem zwei Farmen, wo ich einige regionalproduzierte Dinge kaufte.

Ich bin wirklich glücklich darüber, diesen Schritt gewagt zu haben. Finnland ist ein wunderschönes Land. Besonders eindrucksvoll war es, die offene, warme und freundliche Art der Finnen zu erleben. Das Praktikum hat mir eine gute Möglichkeit geboten, ein wenig “EU-Luft” zu schnuppern und die Art der Arbeit in einem anderen Büro zu erfahren. Ich kann es nur empfehlen, solch eine Chance zu nutzen, um andere europäische Länder mit ihren Lebens- und Arbeitsweisen kennenzulernen. So lernt man, Europa aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und man bekommt einen erweiterten Horizont für das Ganze.

Auszubildende der Stadt Melle

- Theresa Osterfeld -